

## Die deutsche Wissenschaft über „Thule“ / Altnordische Dichtung und Prosa

*Prof. Dr. Andreas Heusler, der Altmeister der deutsch-nordischen Wissenschaft, Arlesheim-Basel:*

Ehrlichkeit im Lebensblick, diesseitige Tapferkeit in der Lebensführung: das kann uns der Inhalt der zwanzig Sagabände Thules lehren. Ihre Form kann uns erziehen zum Ablegen der Wichtig- und Geheimtuerei; zur Keuschheit und Klarheit der Rede. Den guten Willen dazu müssen wir mitbringen. Von der Sittenstufe dieser Geschichten trennt uns eine Kluft: Bilder zur Nachahmung oder zur Selbstverherrlichung finden wir da nicht. Aber eine herbe Seelust dringt von ihnen herüber: die sollte uns stählen können zum Aufrechtstehn in einer Welt voll Teufel.

*Dr. H. Naumann, Prof. f. Germanistik, Frankfurt:*

Deutsch ist ein Begriff, einem Prisma vergleichbar, das sein Licht aus drei Kanten bricht: Germanentum, Christentum, Antike. Das wird die unvergängliche Bedeutung von „Thule“ sein, und die Wirkung dieses unvergleichlichen Verlagswerkes, die germanische Komponente in unserm Wesen wieder ins Bewußtsein zu heben.

*Dr. Fr. von der Leyen, Prof. der Literaturgeschichte, Köln:*

Wenn wir Deutsche des germanischen Erbes in unserem Wesen eingedenk bleiben, so tragen wir am schönsten die große Dankeschuld ab, die wir Island gegenüber immer fühlen sollten. Die beste Möglichkeit hat uns die Sammlung Thule gegeben.

*Dr. R. Petsch, Prof. der Literaturgeschichte, Hamburg:*

Es ist das hohe Verdienst der Sammlung, diese Dichtungen nicht etwa bloß unserm Volke, sondern der ganzen wissenschaftlichen Welt zugänglich gemacht zu haben.

*Dr. W. Stammer, Prof. für Germanistik, Greifswald:*

Verschüttete Quellen germanischen Volkstums sind durch Thule wieder erschlossen worden, die „Edda“ liegt zum erstenmal in einer dichterisch ebenbürtigen und doch nichts verfälschenden Übertragung vor; kluge, nirgends aufdringliche Erläuterungen helfen dem Verständnis.

*Dr. R. Unger, Prof. der Literaturwissenschaft, Göttingen:*

In schöner Vereinigung des Geistes strenger Wissenschaftlichkeit, wie sie letzten Endes doch nur aus dem Geheimnis des Blutes heraus erwächst, ist hier jene alte Welt neu zum Sprechen gebracht worden. Hier wird mehr als ein wenn auch noch so interessantes „Bildungs Erlebnis“ vermittelt — wird vielmehr ein wichtiges Stück der Gründe und Hintergründe unserer eignen Wesensartung aus dämmerhafter Ahnung ins klare Bewußtsein heraufgehoben und zu bereichernder und erquickender Besitznahme dargereicht.

*Prof. Dr. Herman Wirth, Marburg:*

Durch die „Thule“-Reihe wurde dem deutschen Volke eine geistige Vergangenheit zugänglich gemacht, welche für die an uns herantretende innere Forderung der Selbstentscheidung und Selbstbestimmung von großer Bedeutung ist. Immer mehr erkennen wir, daß die Vorbedingungen unserer heutigen weltanschaulichen Krise jenseits der bisherigen „geschichtlichen“ Zeitspanne unserer eignen Vergangenheit liegen.

*Dr. G. Kerschensteiner, Prof. der Pädagogik, München:*

Mögen unsere höheren Schulen, die berufen sind der deutschen Jugend das Wesen des Germanentums nahe zu bringen, in Zukunft der Sammlung größeres Interesse entgegenbringen als bisher.

*Dr. Kossinna, Prof. der Altertumskunde, Berlin:*

An solchen Vorbildern der Wahrheitsliebe und Ehrlichkeit, der Ehrfurcht vor Natur und vor hohen Menschenwerken sich zu erbauen und ihnen nach Maßgabe unserer veränderten Weltanschauung nachzueifern, hat unsere Zeit und unser Volk heute und in alle Zukunft besonders nötig.

*Dr. H. Nohl, Prof. der Pädagogik, Göttingen:*

Germanische Art ist nicht bloß eine Sache des Blutes, sondern erwächst auch aus geistiger Erinnerung. In den Bänden der Sammlung „Thule“ ist unserm Volk eine heldische Welt sichtbar geworden, die die besten Instinkte seiner Kraft zu wecken vermag. Darum bedeuten diese Bücher für die Erziehung unserer Jugend ein großes Geschenk.

*Dr. H. Fehr, Prof. der Rechtswissenschaft, Bern:*

Der gewaltige Kampf um Recht und Unrecht, die machtvolle Stellung des Weibes und vieles mehr aus der so eigenartigen Rechtswelt hebt diese Familiengeschichten mit auf die erste Stufe der gesamten Überlieferung. Eine unerschöpfliche Quelle des Rechts tut sich da auf, bisher leider so vielen Schichten des deutschen Volkes gänzlich unbekannt.

Eugen Diederichs Verlag in Jena